

Von:
Gesendet:
An:
Betreff:

Norbert F. Tofall <norbert.tofall@fvsag.com>
Mittwoch, 22. September 2021 10:41

Anmerkungen zur Bundestagswahl



Flossbach von Storch
RESEARCH INSTITUTE



Immer noch alles offen

Obwohl sich in den letzten Wochen ein offener Lagerwahlkampf entwickelt hat, haben sich die Parteien – mit Ausnahme der Linkspartei – auch in der Schlußphase des Bundestagswahlkampfes nicht getraut, konkrete Koalitionsaussagen zu verkünden. Und nach derzeitigem Stand der Umfragen zur Bundestagswahl (siehe unten) ist immer noch alles offen. Jede Stimme zählt, aber der Wähler weiß leider nicht, welche Koalition und welche Politik er mit seiner Stimme fördert.

Da die AfD strukturell koalitionsunfähig ist, dürfte jede Stimme für die AfD eine Regierungsmehrheit links von der Mitte bewirken. Denn eine Mehrheit von CDU/CSU und FDP ist nach derzeitigem Stand der Umfragen unwahrscheinlich. Doch wie weit links von der Mitte wird es? Am wenigstens links dürften wohl eine Jamaika-Koalition aus CDU/CSU, Grünen und FDP sowie eine Deutschland-Koalition aus SPD, CDU/CSU und FDP werden.

Besonders problematisch ist, daß die SPD und die Grünen eine Zusammenarbeit mit der Linken nicht ausgeschlossen haben. Das ist zwar spieltheoretisch nachvollziehbar, weil so die Handlungsmöglichkeiten nach der Wahl und das Drohpotential in Koalitionsverhandlungen primär gegenüber der FDP und in geringerem Maße auch gegenüber der Union erhöht werden. Für die ökonomische Beurteilung des Standorts Deutschland durch die Finanzmärkte folgen daraus jedoch Unsicherheiten, die bis zur Bildung einer neuen Bundesregierung anhalten dürften. Denn eine drohende rot-grün-rote Bundesregierung wird die Beurteilung des ohnehin krankenden Standorts Deutschland zusätzlich belasten. Noch schwerer dürften indes die außenpolitischen Unsicherheiten wiegen, die von einer rot-grün-roten Bundesregierung ausgehen.

Um Chinas Hegemonialstreben einzuhegen, ist eine Renaissance der transatlantischen Beziehungen zwischen Europa und den USA unabdingbar (siehe auch [Das China-Dilemma - Oder wie geht man mit einem Systemgegner um?](#)). Die EU muß für die USA aber erst einmal wieder ein attraktiver Partner werden. Dazu sind erheblich höhere Rüstungsausgaben unausweichlich, damit die EU überhaupt ernst genommen wird. Beispielsweise dürfte sich Australien bei der Beschaffung von U-Booten zur strategischen Verteidigung gegen China sicherlich nicht aus Bosheit oder Europafeindlichkeit gegen Frankreich und für die USA und Großbritannien entschieden haben, sondern weil man den Europäern derzeit sicherheitspolitisch nichts zutraut. Es geht bei diesem U-Boot-Deal eben nicht um einen reinen Beschaffungsdeal, sondern um Sicherheitspartnerschaften, die tragfähig sein müssen. Ob eine rot-grün-rote Regierung im größten EU-Land eine Sicherheits- und Rüstungspolitik in Europa vorantreiben wird, durch welche die Lücke zwischen europäischem Anspruch und sicherheitspolitischen Realitäten geschlossen werden kann, ist unwahrscheinlich. Die sicherheitspolitische Lücke, welche die Europäer selbst verschuldet haben, dürfte durch Rot-Grün-Rot sogar weiterwachsen. Für die Freiheit der Handelswege im Indo-Pazifik, von denen Europa, wie die derzeitigen Lieferengpässe belegen, abhängig ist, hieße das nichts Gutes.

Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre ...

Quelle und Tabelle: wahlrecht.de, **Stand: 22.09.2021, 07:45 Uhr**

Institut	Allensbach	Kantar (Emnid)	Forsa	Forsch'gr. Wahlen	GMS	Infratest dimap	INSA	Yougov	Bundes- tagswahl
Veröffentl.	08.09.2021	16.09.2021	21.09.2021	17.09.2021	14.09.2021	16.09.2021	20.09.2021	16.09.2021	24.09.2017
CDU/CSU	25 %	20 %	22 %	22 %	23 %	22 %	22 %	20 %	32,9 %
SPD	27 %	26 %	25 %	25 %	25 %	26 %	25 %	25 %	20,5 %
GRÜNE	15,5 %	17 %	17 %	16 %	16 %	15 %	15 %	15 %	8,9 %
FDP	9,5 %	11 %	11 %	11 %	13 %	11 %	12 %	10 %	10,7 %
DIE LINKE	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6,5 %	8 %	9,2 %
AfD	11 %	12 %	11 %	11 %	11 %	11 %	11 %	11 %	12,6 %
Sonstige	6 %	8 %	FW 3 % Son. 5 %	9 %	6 %	FW 3 % Son. 6 %	8,5 %	FW 3 % Son. 7 %	5,0 %
Erhebung	F • 1.258 01.09.– 07.09.	T • 1.543 08.09.– 14.09.	T • 2.502 14.09.– 20.09.	T • 1.406 14.09.– 16.09.	T • 1.003 08.09.– 13.09.	TOM • 1.512 13.09.– 15.09.	O • 2.054 17.09.– 20.09.	O • 1.816 09.09.– 14.09.	

T - Telefon – telefonische Befragung von zufällig ausgewählten Personen
O - Online-Panel – internetbasierte Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Mitgliedern eines Befragten-Pools
F - Face to face – persönlich-mündliche Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Personen
TOM - T-O-Mix – Befragung per Telefon und per Online-Panel

Flossbach von Storch AG | Research Institute | Ottoplatz 1 | 50679 Köln | Telefon +49 221 33 88 291 | research@fvsag.com

[Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Abmelden](#)